

Mit Silber zurück vom Genfersee

Die Frauenfelder Stadtmusik belegte am Eidgenössischen Musikfest in Montreux den zweiten Rang innerhalb ihrer Kategorie. Vereinspräsident Jürg Roost ist sehr stolz auf die Leistung seiner Musikanten.

THOMAS GEISER

FRAUENFELD. «Merci pour ce moment de musique!» Mit diesem Dank fasste ein Mitglied der Jury des Eidgenössischen Musikfests in Montreux die besondere Leistung der Stadtmusik Frauenfeld zusammen. Fünf Tage verteilt auf zwei Wochenenden dauert der Grossanlass in Montreux. Die Veranstalter erwarteten 26 000 Musikanten und mehr als 500 Formationen.

Die Stadtmusik war nach einem halben Jahr intensiver Vorbereitung und mehreren Sonntagsproben bereit für den musikalischen Wettstreit am Genfersee. Die Stadtmusik trat in der zweithöchsten Schwierigkeitsstufe der Kategorie «Konzertmusik-Harmoniebesetzung» vor der Jury an. Bevor es kurz vor Samstagmittag so weit war, stimmte Dirigent Thomas Fischer das rund sechzigköpfige Orchester auf den Auftritt ein.

Vier Punkte mehr als 2011

Die Stadtmusik spielte zuerst ihr Aufgabenstück «La Corrida de Torros» vom Schweizer Komponisten Mario Bürki. Dann folgte das Selbstwahlstück «Zenith of the Maya», das die Stadtmusik bereits im April im Casino in Frauenfeld präsentierte. «Da beide Vorträge sehr gut gelangen, fieberten wir der Jury-Bewertung förmlich entgegen», sagt Präsident Jürg Roos (siehe Befragt). Die Leistung der Stadtmusik beschrieb die Jury dann mit folgenden Worten: «Toller Orchesterklang, tolle Solisten und grosse musikalische Qualität». In Punkten ausgedrückt hiess das 182,67 von maximal 200 Punkten. Damit steigerte sich die Stadtmusik im Vergleich zum Auftritt vor fünf Jahren in St. Gallen um vier Punkte.

Das lange Warten beginnt

Da die Veranstalter die Platzierung erst am Sonntagabend verkündeten, nutzten die Frauenfelder Musikanten die Zeit in Montreux, um Beiträge anderer



Die Stadtmusik Frauenfeld spielt sich ein für ihren Auftritt am Eidgenössischen Musikfest in Montreux.

Bild: pd

Befragt «Wir haben bei den Leuten etwas bewegt»

Wie zufrieden sind Sie mit dem Ausgang des Eidgenössischen Musikfests?

Ich bin sehr zufrieden. Der zweite Rang ist ein sehr gutes Ergebnis. Das Lob der Jury und der Zuschauer haben mir aber fast besser gefallen. Man merkte, dass man bei den Leuten etwas bewegt hat und ihnen die musikalischen Emotionen vermitteln konnte.

Waren Sie als Präsident oder Musiker nervös vor dem Auftritt?
Nein, wir gingen ohne ausgesprochene Erwartung nach



Jürg Roost, 55
Präsident der
Stadtmusik Frauenfeld

Montreux. Aber als wir dann unsere Wertung erfahren haben, aber die Platzierung in der Rangliste noch nicht kannten, kribbelte es schon ein wenig.

Wie war denn die Stimmung in Montreux?

Die ganze Stadt war gefüllt mit Musikern oder Besuchern. Es herrschte tolle Stimmung.

Wie viele aktive Mitglieder hat die Stadtmusik Frauenfeld eigentlich?

Momentan sind wir 63 aktive Musiker.

Und wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?

Wir konnten gerade dieses Jahr sieben junge Musiker aus der Jugendmusik bei uns eingliedern. Das läuft gut. (tge)

Formationen anzusehen und um das Fest zu geniessen. Doch den Rang erfuhren sie noch nicht.

Endlich, der Bescheid!

Nach ihrer Rückkehr in Frauenfeld am Sonntagabend begrüsst Stadtpräsident Andres Stokholm die Stadtmusik mit launigen Worten. Erst jetzt, beim Empfang im Rathaus, hörten die Musikantinnen und Musikanten von ihrem tollen zweiten Rang. «Ein ausgezeichnete zweiter Rang für die Stadtmusik. Riesige Freude, strahlende Gesichter und grosse Genugtuung überall», sagt Saxophonist Marino Bundi. Der nächste grosse Auftritt Stadtmusik Frauenfeld wird am 1. Oktober anlässlich der Neuuniformierung sein.